

03.09.2008

gb Meeseburg wird 250 Jahre alt =

Flensburg (dpa/lno) - Vom einfachen Eisenwarengeschäft zum modernen Baubedarf-Großhandel ist sicher nichts Ungewöhnliches - wohl aber, wenn die Entwicklung schon 250 Jahre anhält. «Unser Unternehmen hat durch die Geschichte öfter die Nationalität gewechselt. Wir waren genauso lange dänisch wie deutsch», erzählt Martin Meeseburg. Der 50-Jährige ist Geschäftsführer von gb Meeseburg, dessen Vorgänger 1758 in Flensburg gegründet wurde. Seit damals gehörte die Fördestadt - und damit auch das Unternehmen - mehrfach zu deutschem oder dänischem Gebiet. «Meine Vorfahren mussten sich bei Sprache oder Währung über Nacht umstellen», erzählt Meeseburg.

Aus dem Eisenwarengeschäft ist mittlerweile ein Konzern mit mehr als 650 Mitarbeitern im In- und Ausland und einem Umsatz von mehr als 200 Millionen Euro geworden. Das Familienunternehmen gehörte zu den ersten Großhändlern der Branche, die 1990 nach Ostdeutschland expandierten. Was damals der Osten Deutschlands, ist heute der Osten Europas. «Osteuropa ist ein Glückfall. Es gibt gute Wachstumsraten», berichtet Meeseburg, der dem Unternehmen seit 1989 vorsteht. Allerdings brauche man Zeit und Durchhaltevermögen. Bereits vor mehr als zehn Jahren habe das Unternehmen in Polen, Russland und Litauen und neuerdings auch in Tschechien investiert. «Wir fangen jetzt an, die Früchte zu ernten.»

Meeseburg setzt vor allem auf langfristige Kooperationen, auch wenn zunächst kein Gewinn zu erwarten ist. «Wenn ich das Geld nicht verdiene, verdienen es hoffentlich meine Kinder », sagt der Vater von drei Söhnen und einer Tochter. Das Unternehmen für Baubeschläge, Werkzeuge und Maschinen hat sich zuletzt mehr und mehr auch auf das Thema barrierefreies Wohnen und Sicherheit eingelassen, vom Tresor bis zu automatisch öffnenden Türen. «Das ist keine sexy Branche», sagt Meeseburg lachend.

Zum 250-jährigen Bestehen hat der Konzern alle Mitarbeiter auf eine Kreuzfahrt von Kiel nach Göteborg eingeladen und dafür eigens ein Schiff gechartert. «Wenn ein Unternehmen so alt wird, dann durch die Mitarbeiter. Das Besondere ist, dass es mir gelungen ist, Leute zu finden, die ihre Aufgabe besser machen als ich sie machen würde. Meine Vorfahren haben das auch so gehalten», sagt Meeseburg.

dpa ld